



## **SP MIGRANT:INNEN SCHWEIZ AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

## **PS MIGRANTINNEN SCHWEIZ AUSSERORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG**

**32. Treffen, Samstag 3. September 2022, 10.45 - 14.30 Uhr  
Hotel Bern (Tagungsraum im 2. Stock) - Zeughausgasse 9 Bern**

**Anwesende: 26 Mitglieder**

**Sitzungsleitung: Mustafa Atici und Helena Verissimo de Freitas  
Protokoll: Cristiane**

### **1 BEGRÜSSUNG, PROTOKOLL UND GENEHMIGUNG TRAKTANDENLISTE (BEILAGE 0)**

**Mustafa:** Er entschuldigt die Abwesenden und erklärt, dass einige Tagesordnungspunkte verkürzt behandelt werden.

**Cristiane:** Sie stellt sich als neue Leiterin des Sekretariats der SP-Migrant/innen Schweiz vor.

**Helena:** Danke an alle Teilnehmerinnen.

**Abstimmung: Die Tagesordnung von heute und das Protokoll der Jahresversammlung vom 25. März 2022 werden einstimmig angenommen.**

### **2 GENEHMIGUNG DES GESCHÄFTS- UND DES WAHLREGLEMENTS (BEILAGEN 1+2)**

**Abstimmung: Die Versammlungsordnung und die Wahlordnung werden genehmigt à Einstimmigkeit**

**Wahl: Isi Fink und Corne lia Hah nas werden einstimmig als Stimmzählerinnen / Wahlbüro.**

### **3 REDE DES PRÄSIDIUMS /**

**Helena:** Sie dankt Lara Can und Fahrad Haji, die uns verlassen, für ihr Engagement. und gibt ein herzliches Willkommen an Cristiane und das zukünftige Vorstandsmitglied. Sie spricht über die Krise aufgrund des Krieges. Wir werden mit vielen der Probleme im Zusammenhang mit Strom, Arbeitslosigkeit und den Prämien der Krankenversicherung zu kämpfen haben. Der Preisanstieg wird vor allem die Migrantinnen und Migranten schwächen. Sie sagt, dass die Petition "Armut ist kein Verbrechen", die Anfang 2021 lanciert wurde, immer noch aktuell ist. Sie fügt hinzu, dass in der Schweiz sogar die Einbürgerung (ein Prozess, der Migrant/innen schützen kann) ein manchmal schwieriger Prozess ist. Die SP Migrant:Innen hat eine interne und externe Rolle. Sie ist der Meinung, dass es eine Entfremdung von der Basis gibt, während die SP Migrant:Innen ein Sprachrohr für Migrant:Innen sein muss.

**Mustafa:** Er gibt Informationen des Palais Bundes und der nationalen Politik. Die sozialistische Fraktion in der Bundesversammlung hat soeben die Schaffung eines "H-Status"

als herkunftslandunabhängigen "humanitären" Status gefordert, was bald der Presse zu entnehmen wäre. Seit dem Krieg in der Ukraine gibt es viele Flüchtlinge von dort, die von dem S-Status profitieren, nicht aber Kriegsflüchtlinge aus anderen Ländern. Die erste Schlussfolgerung war, dass der Begriff Flüchtling "Die meisten dieser Flüchtlinge entsprechen nicht dieser Konvention, weil sie keine individuelle Verfolgung nachweisen können. Mustafa weist darauf hin, dass die Tatsache, dass die Flüchtlinge der Taliban oder Bashar denselben Schutz benötigen wie die Flüchtlinge aus der Ukraine. Er betont, dass die Themen Krieg und Kaufkraft in Europa viel Raum einnehmen, was dazu führt, dass die Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien vergessen werden.

In der Innenpolitik gibt es viele Herausforderungen. Er ruft dazu auf, mit Nein für die AHV- und die Steuervorlage zu stimmen, die für Frauen ungünstig sind. Schließlich spricht er über die Bedeutung der Wahlen in Italien, weil es mehr als eine halbe Million Italienerinnen und Italiener gibt, die in der Schweiz leben. Kurz gesagt, es muss angeregt werden, dass die Linke stärker kommt. in der Schweiz und dass die italienische Diaspora in der Schweiz an diesen wichtigen Wahlen teilnimmt. am 27. September in Italien teilnehmen.

#### 4 GESCHÄFTSLEITUNG SP MIGRANT:INNEN SCHWEIZ

a) Verabschiedung Farhad Haji /

**Peter:** Er erzählt die Geschichte von Fahrad, einem Flüchtling aus Syrien. Er hat sich selbstständig gemacht, hat sich engagiert: In kurzer Zeit hat er Deutsch gelernt und beherrscht und er hat seine eigene NGO gegründet, die Flüchtlinge dabei unterstützt, sich in der Schweiz zu integrieren. Fahrad kann nicht anwesend sein, da er heute eine Weiterbildung absolviert. Peter hat seinen Beitrag sehr geschätzt und dankt ihm.

b) Vorstellung Wahlverfahren für den freiwerdenden Sitz

- **Isi:** Sie gibt die willkommen und erklärt die satzungsmäßigen Aspekte. Es gibt zwei Kandidatinnen: Annelise Erismann und Hossei Barak. Leider, Hossei hat sich heute Morgen aus finanziellen und gesundheitlichen Gründen entschuldigt. Leider hat Hossei auch keine Unterstützungsperson benannt. Isi erklärt den Ablauf der Wahlen.

**Helena:** Sie übergibt das Wort an Annelise:

c) Vorstellung Kandidat:innen (**Beilage 3, siehe ab 29. August auf der Website**) //.

**Annelise:** Sie ist 34 Jahre alt, lebt in Biel und studiert in Lausanne am Zentrum für Gender Studies. Sie möchte aus zwei Gründen kandidieren: Erstens, weil der französischsprachige Teil der SP Migrant:Innen unterrepräsentiert ist; und zweitens, weil sie gerade dabei ist, eine Gruppe der PS MigrantInnen in Biel gründet und den Austausch mit dem Vorstand verstärken möchte. dem Vorstand.

**Silvina:** Sie hält eine Rede zur Unterstützung von Annelise. Sagt, dass man Annelise wählen soll, weil sie die französischsprachige Region repräsentiert, weil sie eine SP-Migrant/innen in Biel gründen will und weil sie eine sehr starke Frau ist.

**Helena: Leider kann Hossei sich nicht vorstellen, da sie nicht anwesend ist. Aber Sie haben ihr Anschreiben und ihre Bewerbung gelesen. Hossei hat keine Unterstützungsperson benannt.**

d) Fragen an die Kandidat:innen /

**Mustafa:** Fragt Annelise, ob sie einen bestimmten Bereich hat, in dem sie sich zusätzlich engagieren wird?

**Annelise:** Wie in ihrem Studium arbeitet sie im Bereich der Frauenrechte (das ist auch ihr Job an der Universität) und interessiert sich auch sehr für die Antirassismus Politik der Schweiz. Sie erklärt, dass sie aus Brasilien kommt und

dass sie und ihre Familie Opfer von Rassismus waren, was sie motiviert hat, é für diesen Punkt zu kämpfen.

e) Wahl und Verkündung Resultat

**Mustafa:** Er erklärt, dass Isi und Cornelia werden die Stimmzettel für den ersten tour verteilen.

**Isi** verkündet e das Ergebnis:

**26 Stimmzettel, von denen 24 Stimmen gültig waren. Annelise erhielt 22 Stimmen während Hossei 2 Stimmen erhalten hat.**

**Msutafa:** dankt Annelise und Hossai für ihre Kandidaturen und gratuliert Annelise zu ihrer Wahl.

---

**5 AUSBLICK PARTEITAG SP SCHWEIZ: ZENTRALE THEMEN FÜR DIE SP  
MIGRANTEN:INNEN UND BEITRÄGE UNSERER DELEGIERTEN.**

**Peter:** Auf der Konferenz im März wurden 12 Delegierte gewählt. Er stellt aber fest, dass nicht alle 12 an der Konferenz teilnehmen können. Wir suchen also nach Nachfolgern. denn es ist ein sehr wichtiger Kongress für uns. Die Anmeldefrist läuft bis zum 15. September. Die PS ist eine der ersten Parteien, die i für den Beitritt zur Europäischen Union war. Und wir werden über die die schwierig gewordene Beziehung der Schweiz zur EU. Die Kaufkraft wird ein weiteres großes Thema auf dem Kongress sein. Er hofft, dass unsere Delegiert werden. s anwesend sein und sich dafür einsetzen werden.

**Mustafa:** Er fragt, ob es Delegierte gibt, die i sich unter diesen Themen melden möchten. Niemand meldet sich. Er schlug vor, ohne Pause fortzufahren, und alle stimmten zu.

---

**6 PAUSE**

---

**7 BERUFSBILDUNG UND F-STATUS**

**Mustafa:** Es gibt eine These, die belegt, dass das Schweizer Bildungssystem sehr ungleich ist. Es gibt eine grosse Chancenungleichheit. Es gibt also Studien und Lehrerverbände, die diese These bestätigen. Er bittet darum, dass die Personen aus der Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung sich mit unserem Sekretariat in Verbindung setzen, um einen Termin für das nächste Treffen vorzuschlagen, damit wir ein Papier zu diesem Thema verfassen können, da es für Menschen mit Migrationshintergrund von enormer Bedeutung ist. In der Schweiz werden die Schüler je nach Kanton sehr früh sortiert. Daher haben Jugendliche und Kinder manchmal nicht viel Unterstützung in ihrer Familie (und normalerweise sind es genau die Migrantinnen, die diese Unterstützung nicht haben). Dennoch werden sie aufgefordert, eine Karriere zu wählen. Er glaubt, dass es einen Vorschlag für eine Schulpflicht bis zum Alter von 18 Jahren geben sollte. Die Reformvorschläge, die bereits gemacht wurden, berücksichtigen nicht die kulturellen Unterschiede, denn während auf der einen Seite etwa 60% der Kinder einen Migrationshintergrund haben, sind auf der anderen Seite die meisten Lehrerinnen und Lehrer Schweizerinnen und Schweizer. Die Bedeutung dieser multikulturellen Einstellung wäre also das Thema unseres nächsten Treffens. In der Herbstsitzung wird er die Diskussion über die Integration in den Arbeitsmarkt für Personen vorschlagen, die einen Migrationshintergrund haben. die eine F-Bewilligung haben. Für diese geflüchteten ist die Integration in den Arbeitsmarkt sehr schwierig. Er zitiert Statistiken des Bundesamtes von 2020, die zeigen, dass fast 70% der Menschen mit einer F-Bewilligung unter 30 Jahre alt sind. Das Ziel ist also, dass sich die Dinge zu bewegen beginnen und dass diese Menschen nicht weiterhin von der Sozialhilfe abhängig sind. Und das wirft Fragen auf: Kann der Ausweis

F den Menschen helfen, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren? Er bittet die Anwesenden um ihre Meinung .

**Intervention** - 68% ist enorm. Das erklärt, warum die SVP so viel über dieses Thema spricht: Es basiert auf Geld. Die Menschen haben nicht die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Wie können wir sie zur Ausbildung schicken?

**Tomas:** Er unterstützt diese Initiative. Er arbeitet in der Berufsausbildung oder er konnte die Zusammensetzung der Lehrlinge sehen . Es gibt also einige Sprachprobleme. Außerdem gibt es einige Auszubildende die ein höheres Alter haben. Es muss eine Ausbildungsmöglichkeit angeboten werden. Er ist der Meinung, dass der erste Punkt, der behandelt werden sollte, é die Sprachfrage ist und dass dies nicht von Statuten abhängt.

**Isi:** Sie knüpft an Tomas an und fügt hinzu, dass es oft Einwanderer gibt, die i eine Qualifikation haben, aber keine Stelle haben, die mit dieser Qualifikation übereinstimmt. mit dieser Qualifikation übereinstimmt. Es ist wichtig, dass man ihre Qualifikationen berücksichtigt und dass sie anerkannt werden.

**Franco** Flüchtlingen haben viel Kompetenz, Ausbildung. Sie brachten uns Wissen und Können. Man muss in einer Ausbildung reflexiv sein. Man muss dort unten arbeiten. Die meisten von ihnen beherrschen zum Beispiel Englisch.

**Intervention:** Es gibt Menschen mit Qualifikationen. Man könnte Flüchtlinge im Bildungsbereich einsetzen, z. B. in der Schule. Und wenn die Kinder in die Schule gehen, werden sie mit verschiedenen Kulturen konfrontiert. Manchmal braucht das Kind Zeit, um mit diesem kulturellen Unterschied umzugehen. Um mit Migrantinnen zu arbeiten, muss man diese Sensibilität haben. Das wäre eine großartige Idee , die es zu unterstützen gilt. Und wir, die Immigrantinnen, wir können helfen.

**Cornelia:** Sie erzählt ihre Erfahrungen mit Flüchtlingen aus der Ukraine. Die Schweiz ist strenger als andere Länder, wenn ein Flüchtling aus der Ukraine einige Zeit in seinem Heimatland verbringt. Man muss sich die Bestimmungen in anderen Ländern ansehen. Nachbarländern.

**Intervention::** Er nimmt seine Geschichte als Ausgangspunkt. Er hatte viel weniger Geld als der andere Schüler. Student, aber er hat es nicht geschafft, ein Stipendium zu bekommen - für Leute mit B-Bewilligung war das ausgeschlossen. Und seine Schwester würde gerne eine Lehre in einer Bank machen, aber da sie nicht Schweiz war, wurde sie nicht genommen.

**Peter:** Es gibt Kantone, die Stipendien an Leute mit B-Bewilligung vergeben und andere, die das nicht tun. Das liegt in der Kompetenz der Kantone und ist ein wichtiges Thema.

**Duran:** Danke an Mustafa. Er sagt, dass er seinen F-Status seit 10 Jahren hat. Auch heute noch hat er Schwierigkeiten. Jetzt gibt es die Triage von Kindern und Jugendlichen. Sie hofft, dass sich auch die Unternehmen engagieren.

**Mustafa:** Er bedankt sich bei an alle. Er beginnt mit einer Antwort an Duran. Es ist wirklich notwendig, dass sich die Unternehmen stark engagieren. Für Menschen mit Migrationshintergrund hat jeder das Bedürfnis, sich weiterzubilden. Aber es gibt keine konkreten Projekte. Im handwerklichen Bereich gibt es viel Nachfrage. Für junge Leute ist es einfacher, für andere nicht.

Er kontaktierte die Organisation a Basel, wo es Erfolgsgeschichten gibt. Menschen, die im Service arbeiten können, in der kochen, weil sie andere Sprachen beherrschen. Der Gastronomieverband haben gefragt, ob er etwas auf nationaler Ebene präsentieren möchte. Auf politischer Ebene wurde das Thema bereits angesprochen. Der Bundesrat will jetzt nichts unternehmen. Aber wir erwarten als Partei, dass es eine Lösung gibt. Er dankt allen für Fragen und Anregungen, die alle notiert wurden.

**Duran:** Es hat den Aspekt des Kantonswechsels und die Begründung ist notwendig. Die Frage der Finanzierung muss geregelt werden, damit die betroffene Person die Rechnung nicht selbst bezahlen muss, sobald sie den Kanton wechselt.

**Mustafa:** Er erklärt, wie die Bezahlung der Gebühren erfolgt. Finalisiert und fügt hinzu, dass sich der Bundesrat bewegen muss. Denn jetzt hilft er den ukrainischen viel, aber den anderen nicht.

## 8 INFORMATIONEN AUS DEN SEKTIONEN, SCHWESTERPARTEIEN UND ARBEITSGRUPPEN

### a) Infos aus den Sektionen /

*Helena: Gib Leyla das Wort.*

**Dieyla Güzel:** Sie ist die Präsidentin der SP Migrantinnen und Migranten des Kantons Bern und hat festgestellt, dass an unseren Treffen immer die gleichen Mitglieder teilnehmen. So kam sie auf die Idee, ein Picknick zu veranstalten, um mehr Leute mitzunehmen und auch wegen der Leichtigkeit. Jedes Mitglied brachte etwas zu essen und zu trinken mit und alles wurde geteilt. Sie haben den Mitgliedern per E-Mail und Telefon mitgeteilt, weil per E-Mail ist es oft nicht möglich, weil die Leute nicht wissen, was sie tun sollen. nicht jeder sie liest oder sich angesprochen fühlt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, viele Mitglieder waren interessiert und schließlich nahmen 30 Mitglieder teil. Wenn jemand Interesse hat, kann er/sie helfen, solche Veranstaltungen zu organisieren.

**Annelise Erisman** - Ich habe die Initiative ergriffen, um eine lokale Gruppe der SP Migrantinnen und Migranten in Bern zu gründen. Wir haben bis jetzt zwei Sitzungen abgehalten. Sie geht von Biel aus wo es viele Migrantinnen gibt und die Dienstleistungen, die ihr zur Verfügung stehen, ziemlich problematisch sind. Sie haben drei Personen, darunter sie selbst, als Team zusammengestellt. Im Moment sind sie zu dritt. Sie spürt die Distanz einiger Mitglieder, die es für überflüssig halten, eine Migranten-PS zu gründen. Sie denkt im Gegenteil: Es ist wichtig, das Thema zu politisieren. Sie wird uns auf dem Laufenden halten, wie es weitergeht.

**Peter** : Er gibt ein Feedback aus Solothurn, weil das Mitglied dieser Sektion nicht à sein konnte. Also sagt er, dass die kantonalen Sektionen einen großen Schritt nach vorne gemacht haben. Die Sektion ist nun vertreten im grossen Rat des Kantons und auch vertreten im Vorstand der Kantonalpartei vertreten. Die Partei hat änderte ihr Statut. Statut und erkannte die SP Migrantinnen und Migranten als Organ an.. Die Sektion organisierte viel in den sozialen Beziehungen zwischen den Mitgliedern.. Sie ist eine ständige Gruppe.

**Franco** - Er spricht von Thurgau, oder es gibt weniger gute Nachrichten. Er hatte persönliche Probleme. Die Sekretärin der Kantonalpartei wurde die Opfer einer Krankheit. Es gibt auch eine neue Präsidentin, also müssen die Dinge neu beginnen. Er selbst hat auch weniger Zeit für den Ortsverband zur Verfügung. Aber er wird versuchen weiterzumachen und aktiv zu bleiben, um den Übergang zu dem neuen Team, der neuen Sektion zu gewährleisten.

**Ivan** gibt einen kurzen Bericht über die Situation in Saint Galle. Es wird über den Wahlkampf diskutiert. Er meint, dass wir ein konkretes Thema wählen sollten, an dem wir arbeiten können, was uns stärker machen wird und was helfen kann, andere Mitglieder zu finden.

### b) Infos aus den Arbeitsgruppen /

*Informationen aus den Arbeitsgruppen*

**Leyla Güzel** - Die SP Migrantinnen und Migranten beantragte am Parteitag der Kantonalpartei eine Resolution, die eine ausgewogene Vertretung von Migrantinnen und Migranten auf den Wahllisten der SP in den Wahlen 2023 forderte. Die Führung der Partei beantragten, diese Ablehnung Resolution. Der Kongress stimmte ihr jedoch mit großer Mehrheit zu.. Sie ist weiterhin politisch aktiv, weil sie selbst und ihre Familie einen Migrationshintergrund haben, was sie im Wesentlichen betrifft. Das motiviert sie, sich weiterhin für das Thema zu engagieren.

**Silvina** : Sie glaubt, dass im Kanton Bern der Vorstand zu konservativ ist .

**Helena:** Sie berichtet über die Petition "Armut ist kein Verbrechen". Wir haben 16'000 Unterschriften gesammelt. Wir wollen sie bei der nächsten Gelegenheit einreichen..

**Isi:** Arbeitsgruppe der Einbürgerung - Sie spricht heute über Details von . Die Arbeitsgruppe ist deutschsprachig. Wir suchen daher nach Mitgliedern aus der französischen Schweiz, die in unserer Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten. Elle sagt, dass die Forderungen ist, dass die Delegierten sich an die Delegierten der Kantone wenden, um drei Aspekte zu verteidigen: Bessere Informationen über die zu erfüllenden Bedingungen, die Details des Verfahrens und die Abschaffung der Tests. Ihrer Meinung nach ist der zweite Punkt das größte Problem. Sie ist der Meinung, dass es die Einrichtung von Beraterteams auf kommunaler Ebene geben muss. In Basel wird dies bereits getan. Sie freut sich, dass so viele aus der Romandie vertreten sind. Sie sagt, dass sie gerne zur Verfügung stehe, wenn jemand mit ihr Kontakt aufnehmen wolle. Sie zitiert noch die neue Homepage und zeigt, wie man sich bei Einbürgerungsfragen Hilfe holen kann. Diesen Service gibt es sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch. Sie stellt sich auch hier zur Verfügung.

**Silvina** - Sie findet es skandalös, dass man eine Prüfung ablegen muss, um eingebürgert zu werden.

**Helena:** En Genf wurde eine kantonale Initiative für das aktive und passive Wahlrecht von Ausländern mit 8 Jahren Aufenthalt eingereicht.. Darüber soll abgestimmt werden frühestens im nächsten Jahr.

**Isi** - Der Kanton Biel wird eine Volksabstimmung über das aktive und passive Recht von Immigrant/innen im Jahr 2023 haben. Ursprünglich hatten wir keine Initiative, weil eine Motion eingereicht wurde. vom Parlament angenommen wurde . Dies ist der erste deutschsprachige Kanton, der die Einführung diese Idee ein. Die s Person muss fünf Jahre Wohnsitz haben.

**Helena:** sagte , dass es die gleiche Diskussion in Genf gibt.

**Peter:** Er spricht auch über die Petition "Armut ist kein Verbrechen". Der Nationalrat wird eine parlamentarische Initiative von Samira Marti zu diesem Thema in 15 Tagen diskutieren. Samira ist optimistisch, dass der Nationalrat ihrem Vorhaben zustimmen wird. Das grosse Problem wird eher sein, ob der Ständerat folgen wird. Also werden wir unsere Petition kurz bevor der Ständerat Samiras Initiative diskutieren wird, einreichen. Das wird im Winter 2022 sein oder im Frühjahr 2023.

c) Infos aus den Schwesterparteien /  
*Informationen von Bruderparteien*

**Grazia Tredanari** - Elle vertritt die italienische PD (Partei demokratisch), die dem entspricht der PS in Italien. Im 25. September würde es Wahlen geben. Sie erklärt, wie die Wahlen in Italien ablaufen. Es ist sehr wichtig, zu wählen, und man muss den Italienerinnen erklären, dass es für Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft

anders ist. Michele Schiavone ist Kandidat der PD. PD im Senat und Toni Ricciardi Kandidat der PD in der Abgeordnetenversammlung.

**Anna Piccirilli** Sie bedankt sich bei allen und sagt, dass die Situation in Italien kritisch ist. Die Bevölkerung beschwert sich. Die Partito Democratico hat als Abgeordnete Toni Ricciardi. Er ist seit seiner Jugend sehr engagiert. Er arbeitet in Genf als wissenschaftlicher Mitarbeiter. PD Schweiz ist überzeugt, dass er der richtige Präsentator für die Italienerinnen mit Wohnsitz im 'Ausland in ganz Europa. In seinem Programm hat er die Bedürfnisse von Migrantinnen identifiziert und gibt Hinweise auf Lösungen. Seine Informationen sind unter auf seiner Website verfügbar.

Der Kandidat Michele Schiavone kommt aus der Ostschweiz. Er ist ein leidenschaftlicher Mensch, der den Menschen sehr nahe steht. Er hat viel 'Energie und hat seit seiner Jugend Politik gelebt. Er wird die Interessen der Italiener in ganz Europa vertreten und sie wird in Schweiz unterstützen. Sie verteilte Flyer. Sie schloss ihre Rede mit den Worten, dass bei diesen Wahlen ist es sehr wichtig italienische Vertreter im Parlament zu sehen, weil wir sonst wenig Geld für Italien hätten.

**Helena:** Sie möchte einen kleinen Film zeigen, um zu veranschaulichen, wie die SP unterstützt diese Kampagne der DP, was aber t wegen technischer Probleme nicht möglich ist.

---

## 9 VARIA

**Grazia Tredanari** gibt einen praktischen Vorschlag, wie man die Seite der SP Migrant/innen beleben und Werbung machen kann: Eine Idee ist, dass jede Sektion auf Facebook aktualisiert, was gerade gemacht wird. Also jede Sektion kann ein Bild schicken und die SP Migrantinnen wird es veröffentlichen. ; die zweite Idee ist, Informationen von den Arbeitsgruppen ins Internet zu stellen.

Sie sagt weiterhin, dass sie in der Sozialhilfe arbeitet. Sie sieht, dass es viele Menschen (auch Migrantinnen und Migranten) gibt, die seit Jahren in den Hospizen sind und es nicht schaffen, dort herauszukommen. Man müsse versuchen, einige Menschen aus dieser Situation herauszuholen.

Sie schlägt auch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vor, die die wahren Zahlen über die Sozialhilfekosten von Migrantinnen und Migranten klären soll, da die offiziellen Zahlen nicht der Realität entsprechen.

**Annelise** - Annelise erinnert an die Wahlen in Brasilien und sagt, wie wichtig es ist, Bolsonaro rauszuwerfen und für Lula, die Arbeiterpartei, Nummer 13 zu stimmen.

**Nadja** - Elle ist eine Delegierte der SP Schweiz. Offiziell gibt es in der Waadt keine SP für Migrantinnen und Migranten. Aber sie ist optimistisch, dass sie auch im Kanton Waadt eine Sektion gründen kann.

**Mustafa: Schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Teilnehmern. Er sagt, dass es wichtig ist, mit unseren brüderlichen Parteien solidarisch zu sein, und weist auf die Wahlen in Brasilien und Italien hin.**

**Kalender der nächsten Delegiertenkonferenzen :**

**5. November 2022**